

Angehende Erzieherinnen und Erzieher der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Buchen unterstützten die Minneburg - Grundschule in Neckargerach durch ein „Umzugsprojekt“ mit drei Tagen Kinderfreizeitprogramm.

Die Minneburg-Grundschule musste bis zum 21.12.2017 aus dem bisherigen Schulgebäude in Guttenbach in das renovierte größere Schulgebäude in Neckargerach umziehen. Und das kurz vor Weihnachten! So entstand ein großes Problem: Wer kann 77 Grundschüler betreuen, wenn die Lehrkräfte des kleinen Kollegiums vom 18. – 20.12. die Lehrmaterialien einpacken, den Umzug organisieren und die neuen Klassenzimmer einräumen müssen??

Die Katholische Fachschule für Sozialpädagogik in Buchen kooperiert seit dem Schuljahr 2016 / 2017 mit der Minneburg-Grundschule – jeweils zwei Schülerinnen leiten dort einmal wöchentlich die Nachmittagsbetreuung mit Hausaufgaben und Freizeitangebot.

So bot unsere Schulleitung Unterstützung durch unsere Fachschule an.

Die Aufgabe wurde den beiden Abschlussklassen, 39 Schülerinnen und Schülern des 2BKSP2, im Rahmen des Wahlpflichtfachs übertragen.

Das war zunächst eine logistische Herausforderung für die beiden verantwortlichen Lehrkräfte Waltraud Walter und Jutta Brander sowie für die beiden Oberkursklassen.

Denn der Einsatzort lag ja 37 km von Buchen entfernt und wir kannten die Bedingungen vor Ort nicht!

Wichtiger als die organisatorischen Schwierigkeiten war für uns jedoch die pädagogische Herausforderung: Welche Ziele verfolgen wir mit dem Projekt? Was können wir Schülerinnen und Schüler mit einem solchen Projekt für unseren zukünftigen Beruf lernen? Welche Kompetenzen brauchen wir für einen solchen Einsatz und welche können wir einbringen? Was möchten wir inhaltlich den Kindern aus vier Klassen zwischen sechs und zehn Jahren anbieten? Wie können wir sinnvoll und verantwortlich Kinder betreuen, die wir vorher nicht kannten und auch nur sehr kurz kennenlernen werden?

Viele offene Fragen, viele zunächst ungelöste Probleme! So gab es lebhaftes Diskussions- und es wurden auch kritische Fragen zum Sinn und der Umsetzbarkeit des Projekts gestellt.

Es gelang uns dann im Rahmen unseres Wahlpflichtfachs gemeinsam mit den verantwortlichen Lehrerinnen konstruktive, pädagogisch sinnvolle und organisatorisch für uns akzeptable und umsetzbare Lösungen zu finden.

Im Zentrum für uns standen die Kinder: Wir wollten den Kindern drei schöne und abwechslungsreiche Tage anbieten und ihnen damit den sicher nicht einfachen Wechsel ihres Schulortes und des Schulgebäudes erleichtern. Das war unsere Motivation!

So entstand ein Dienstplan mit drei „Schichten“ – an jedem Tag standen 14 – 16 Schülerinnen und Schüler für die Betreuung in Neckargerach zur Verfügung. Die jeweils nicht in Neckargerach eingesetzten Schülerinnen und Schüler arbeiteten selbständig an bestimmten Themen des Wahlpflichtfachs in der FSP, trafen letzte praktische Vorbereitungen und verfassten den Entwurf dieses Artikels.

Für eine Schulklasse planten wir i.d.R. vier Betreuer/innen ein. Die Schulklassen sollten zusammenbleiben und pro Tag zwei Freizeitaktivitäten an verschiedenen Orten erleben. Wir achteten darauf, dass sich ruhigere und lebhaftere Aktivitäten jeweils abwechselten. Die Betreuungsteams sollten an einem Ort bleiben und die gleiche Aktivität, variiert im Anspruchsniveau, zweimal für verschiedene Klassen durchführen.

Dann planten wir in den Kleinteams abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten zum Rahmenthema „Winter und Vorweihnachtszeit“. Die Kinder konnten Bewegungsgeschichten erleben, Spiele und Sport machen, tanzen, Geschichten hören, basteln und Plätzchen backen.

Dabei mussten wir die Bedingungen der uns zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, die über die Gemeinde Neckargerach verteilt waren, berücksichtigen – das Gemeindezentrum („Alte Schule“), das Evangelische Gemeindehaus, das Feuerwehrhaus sowie die Turnhalle des neuen Schulgebäudes. Die Räumlichkeiten liegen zwischen 5 und 15 Gehminuten voneinander entfernt; die Kinder mussten später die Örtlichkeiten wechseln und jeweils dorthin laufen.

Bewusst entschieden wir uns in Absprache mit dem Kollegium und dem Rektor der Grundschule Neckargerach, nicht das Transitions - Thema „Abschied vom alten Schulgebäude und Neubeginn“ in den Mittelpunkt zu stellen – dies wollten die Klassenlehrer/innen als dauerhafte Bezugspersonen der Kinder selbst tun und hatten hierfür konkrete Vorstellungen entwickelt und Planungen erstellt.

Wichtiger Teil der Planungen waren die Besichtigung der Räumlichkeiten vor Ort (mit Fotos und Ortsplänen) und die genauen Absprachen mit dem Kollegium und dem Rektor der Minneburg-Grundschule. Unsere Lehrkräfte, begleitet von drei Schülerinnen, übernahmen dies. Dadurch konnten wir auch die verständlichen Sorgen der Neckargeracher Klassenlehrer/innen, dass die Betreuung evtl. nicht klappen könnte, ausräumen. So konnte das dortige Kollegium, unterstützt von der Schulsekretärin und dem Hausmeister, die nötigen organisatorischen Punkte vor Ort regeln und die Kinder auf die drei Projektstage vorbereiten. Das war sehr wichtig, damit die Kinder mit innerer Sicherheit sich auf die drei Tage freuen und auf uns Betreuer/innen zugehen konnten.

Eine unverzichtbare Unterstützung waren unsere beiden Mitschülerinnen aus Neckargerach, Mareike L. und Lissi M. Als Ortskundige und Verantwortliche für die Nachmittagsbetreuung an der dortigen Schule kümmerten sie sich um viele Einzelheiten und gaben benötigte Informationen weiter. Die beiden waren auch die Einzigen, die bereits etliche Kinder kannten.

Pünktlich am ersten Betreuungstag, Montag, dem 18.12., trat das befürchtete Wetterchaos ein: Viel Neuschnee und extrem glatte, nicht geräumte Straßen durch den Odenwald und im Neckartal. Trotzdem wagten wir uns alle auf die Straße, fuhren mit vollbesetzten und vollgeladenen Autos sehr frühzeitig los und kamen mit der nötigen Vorsicht im Schneckentempo, jedoch glücklicherweise ohne Unfall noch rechtzeitig in Neckargerach an.

Durch Rektor Frey und ihre Klassenlehrer/innen wurden die freudig aufgeregten Kinder vor der Turnhalle herzlich empfangen und dann an die vier Betreuer teams übergeben. Bepackt mit Rucksäcken mit Turnsachen, Mäppchen und Brotzeit liefen die Kinder mit uns dann zu den jeweiligen Betreuungsorten, die wir mit Hilfe der Ortspläne (google map!) und Unterstützung der ortskundigen Kinder auch richtig fanden.

Nun mussten wir das Kunststück schaffen, innerhalb kurzer Zeit eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen, deren Vertrauen zu gewinnen und eine positive Atmosphäre in den jeweiligen Klassen herzustellen. Immerhin waren es jeweils 16 – 22 uns fast immer unbekannte Kinder! Vor dieser Aufgabe hatten viele von uns großen Respekt. Umso überraschter und glücklicher waren wir darüber, wie offen und positiv die Kinder auf uns zuzingen und mit wie viel Freude und Motivation sie sich an den Angeboten beteiligten. Es gab auch keine ernsthaften Disziplinprobleme. Auch mit der Zeitplanung – Hinweg, Kennenlernen, ca. eine Stunde Freizeitaktivität, Frühstückspause und begleiteter Fußweg zur nächsten Station – klappte es gut. Dort übernahm das nächste Betreuungsteam die Kinder und begeisterte sie für eine weitere Aktivität.

Kleine „Pannen“ und unerwartete Überraschungen meisterten wir eigenverantwortlich mit Improvisationsgeschick und Flexibilität. Trotzdem war es beruhigend, dass unsere beiden Lehrerinnen an allen drei Tagen im Hintergrund vor Ort waren, alle Teams zeitweise begleiteten und wenn nötig auch etwas unterstützten.

Um 12.10 war der ungewöhnliche Schultag für die müden, aber zufriedenen, Kinder jeweils zu Ende.

Das jeweilige Tagsteam traf sich dann noch zu einer kurzen Reflexion mit unseren Lehrerinnen, um die gemachten Erfahrungen auszuwerten und nötige Informationen für den nächsten Betreuungstag weiterzugeben.

Last, but not least: Wir sind stolz auf unsere Leistung und darauf, dass wir mit großem Engagement, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein diese anspruchsvolle Aufgabe gemeistert haben! Wir haben viel gelernt und waren nach unserem Einsatztag „geschafft“, aber zufrieden. Trotz unserer Bedenken im Vorfeld, der Anstrengung und der nicht einfachen Umstände hat es uns große Freude gemacht, mit den Kindern zu arbeiten.

Danke an die motivierten Kinder der Minneburg-Grundschule und das Kollegium in Neckargerach, das uns viel Lob und Anerkennung entgegenbrachte und dieses mit einem von den Kindern gebastelten süßen „Dankeschön“ bekräftigte!

Die Schülerinnen und Schüler der Oberkurse A und B (2BKSP2)
der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Buchen
mit ihren Lehrkräften Jutta Brander und Waltraud Walter

